

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nr. 40

Samstag den 23 Mai

1857

Ämtliche Bekanntmachungen.

Kameralamt Waiblingen. (An die Rathsschreiber und Acciser.),
Die Liegenschafts Accise-Verzeichnisse (Kausbuchs-Auszüge) pro 1. März bis 31. Mai d. J.
deren vorschriftsmäßige Ausfertigung den Rathsschreibern empfohlen wird, sind unfehlbar am 2
Juni einzusenden.

— Accisejournal-Auszüge sind für dieses Quartal nicht zu fertigen.
Waiblingen den 19. Mai 1857.

K. Kameralamt
Kämelin.

Waiblingen.

Fabrizauktion.



Aus der Verlassenschaft des F. Christian Börrth, gewesenen Seilermeisters hier, wird in dessen Behausung in der langen Gasse, an den nachbenannten Tagen, je von Morgens 8 Uhr an, eine Fabriz-Auktion gegen gleich baare Bezahlung abgehalten, wobei vorkommt:

am Mittwoch den 27. d. M.
etwas Gold und Silber; Bücher; Mannskleider; Weibskleider; Bettgewand; Leinwand; Küchenschirr von Nösing, Zinn, Kupfer, Blech, Eisen, Holz, Porzellan und Glas; Schreinwerk, worunter 1 Auffass-Commod;

am Donnerstag den 28. d. M.
Faß- und Band-Geschirr, worunter Fäßer von 4 Eimer, bis zu 4 Zmi; Allerlei Hausrath; 1 junge Gais; einige Früchte; etwas Dung, und endlich ein vollständiger Sailerhandwerkszeug;

Die Kaufsliebhaber werden dazu eingeladen.

Den 22. Mai 1857.

K. Gerichtsnotariat.

Forstamt Schorndorf.

Revier Thomashardt.

Holzverkauf.

Am Dienstag und Mittwoch den 26. und 27. l. Mts. Fortsetzung des Verkaufs im Staatswald Schulerstrain an der Straße von Schorndorf nach Schlichten: 35 Klafter birchene und erlene Scheiter und Prügel, 36 $\frac{1}{2}$ Klafter Aspen- und Abfallholz, 24290 meist buchene Reifschwelen.

Ferner am Donnerstag den 28. d. M. im Staatswald Gaibalden bei Oberberken wiederholt: 7525 meist buchene Wellen, welche bei einem früheren Verkauf nicht abgesetzt werden konnten.

Zusammenkunft je Morgens 8 $\frac{1}{2}$ Uhr im Schlag.

Schorndorf den 15. Mai 1857.

K. Forstamt
Plieninger.

Holzverkauf.

Am Freitag den 29. Mai werden im hiesigen Gemeindevald gegen gleich baare Bezahlung verkauft:

200 Stück eigene Stämme von 15 — 36'

lang und 10 — 20" Durchmesser,
4 Klasten buchene Scheiter,
30 Klasten eichene Scheiter und Prügel,
7000 gemachte Reiffach-Wellen.
Zusammenkunft im Schlag Norrach
Morgens 7 Uhr.

Die Herrn Ortsvorsteher in der Nach-
barschaft werden ersucht, diesen Holzverkauf in
ihren Gemeinden bekannt machen zu lassen.

Den 22. Mai 1857.

Gemeinderath
Vorstand Schäfer

Privat-Anzeigen

Waiblingen.

Einem hiesigen und auswärtigen Publi-
kum mache ich hiemit die ergebenste Anzeige,
daß ich meine seitherige Wohnung verlassen,
und in das neu erkaufte, neben Herrn Apo-
theker Dieterich eingezogen bin. Für das sei-
therige Zuträuen dankend bitte ich um ferneres
Wohltwollen.

M. Schwarz, Weber.

Waiblingen.

Meine Wohnung in der Zwerchgasse suche
ich zu verkaufen, oder auf Jakobi zu vermieten

M. Schwarz, Weber.

Waiblingen.

Bei Unterzeichnetem ist seine untere Woh-
nung bei der Kelter, nebst erforderlichem Platz
im 2. Stock sogleich, oder bis Jakobi zu be-
ziehen.

Rösch Bäckermstr.

Waiblingen.

Kaufmann Pfänder hat 1½ Brel.
dreiblättrigen Klee zu verkaufen und ladet
Liebhaber auf Montag Mittags zwölf Uhr ein,
sich auf dem Platz an der alten Stuttgarter
Straße vis a vis dem ehemaligen wilden Mann
einzufinden.

Waiblingen.

Ein wohlherzogener junger Mensch von
rechtshaffenen Eltern, der Lust hat das Drechs-
lerhandwerk zu erlernen, findet bei einem
tüchtigen Meister eine Lehrstelle. Nähere
Auskunft gibt

Nieger, Schreinerstr.

Waiblingen.

Klee-Verkauf.

Der erste Schnitt Klee im Städtischen
Steinbruch am obern Renstädter Weg wird
nächsten Dienstag den 26. d. M. Abends 6
Uhr auf dem Platz verkauft.

Den 22. Mai 1857.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Rechtes reines

Schweineschmalz

hat zu verkaufen.

Blöß Flaschnermeister.

Morgen Vormittag predigt

Herr Dekan Bühner

Nachmittags

Herr Helfer Binder.

Waiblingen.

Eingeseubel.

Es ist eine erfreuliche Erscheinung in unserer
Stadt, daß man in den Abendstunden anstatt
rohem Geschrei der ledigen Burschen, einen
harmonischen 4stimmigen Männergesang hört,
der von dem seit kurzer Zeit durch Herrn
Schaal gebildeten Gesangverein von Söhnen
von Handwerker und Weingärtner ausgeführt
wird; nicht wohl wirkt etwas so wohltuend
und bildend auf unsern Volksstamm ein, der
von Natur aus zwar ausdauernden Fleiß aber
auch neben angeborener Gemüthlichkeit unge-
heure Rohheit besitzt. Nichts ist daher geeig-
neter Erstere zur alleinigen Geltung zu brin-
gen, als der harmonische Gesang, aber auch auf
das Ehrgefühl dieser jungen Männer wirkt er
befruchtend ein, indem sie sehr bald fühlen,
daß der Verein, dem sie angehören, allgemeine
Achtung genießt, sobald sämtliche Mitglieder
wetteifern, in geordnetem und gesittetem Beneh-
men sich vor ihren Altersgenossen auszeichnen,
dieß erweckt bei denselben einen berechtigten
Stolz, sogen. Korpsgeist, welcher auch auf die
dem Verein nicht Angehörigen wohlthätig ein-
wirkt. — Ehre daher den jungen Männern
die diesem Verein angehören, doppelte Ehre
aber dem Direktor und Gründer desselben
Herrn Sellaer Schaal der auf die uneigen-
nützigste Weise den Gesangunterricht leitet,
und sich dadurch des Dankes und der Aner-
kennung seiner Mitbürger wohl verdient ge-
macht hat.

H.

Haus- und Landwirthschaft.

Etwas über die Cochinchina-Hühner.

Dieselben stammen aus dem östlichen Theile Asiens, dessen Klima größtentheils nicht zu den heißen gezählt wird, daher hebt sich das Vorurtheil auf, als ob diese Hühner, das Klima Deutschlands, namentlich des südlichen, nicht ertragen könnten, ein Vorurtheil, das um so weniger unterstützt werden darf, als diese Hühnerrace wirklich eine weitere Verbreitung verdient.

Nach mancherlei Erfahrungen bedarf das Cochinchina-Huhn, bei guter Wartung und Pflege, zu seiner vollkommenen Ausbildung bis zum Eierlegen und Brütigwerden, nicht länger als sieben bis acht Monate.

Die Eier sind von zarter, rother Farbe und wohl auch etwas größer, als die gewöhnlicher Haushühner; ferner sind dieselben fein von Geschmack und färben stärker als Eier anderer Hühner.

Diese Hühner legen während des Jahres in 10—11 Zwischenräumen 150—160 Eier, so zwar, daß sie immer 16—17 Stück nach einander legen und dann brütig werden.

Durch das jedesmalige Brütigwerden nach Legen der besagten 16—17 Eier stehen dem Züchter das ganze Jahr hindurch immer Bruthennen zu Gebote, auch sind diese Eier, da der Hahn nie aufhört, die Legennen zu treten, fortwährend fruchtbar, und deshalb zum Ansetzen brauchbar.

Es kommt bei diesen Hühnern fast nie vor, daß sie von den Eiern gehen, und es können der Bruthenne, ihrer Größe halber, 15—17 Eier untergelegt werden.

Weil jedoch diese Hühner, wenn sie als Bruthennen verwendet werden, früher Eier legen, so stehen sie auch früher von ihren Jungen, was nicht angenehm ist, es soll indessen vorkommen, daß die Alte zum Ablegen des Eies ihre Jungen verläßt, und sich demnach wieder zu ihnen gesellt; übrigens dürfte es gerathener sein, gewöhnlichen Hühnern Cochinchina-Hühnereier zum Ausbrüten unterzulegen.

Die Jungen sind anfangs mit einem hellgelben Flaume bedeckt und werden später, bevor sie ihr Gefieder bekommen, fast vollkommen nackt. Die völlige Befiederung tritt sehr zögernd ein, doch kann dieseibe forcirt werden. Es ist interessant, daß sich die jungen Hennen, eher befiedern als die Hähne.

Die zweckmäßigste Fütterung der Jungen besteht bis zur 8—9ten Woche aus Hirse in Milch gekocht; nach dieser Zeit kann man ihnen Hühnermehl, Kartoffeln, Rüben, Weizen, Gerste, Hafer, auch gehackte Leber geben.

Daß diese Hühner, ihrer Größe halber, mehr als die gewöhnlichen Hühner fressen, ist begreiflich. Alle Hühner verlangen übrigens zu ihrem besseren Gedeihen einen größeren sonnigen Laufplatz, worin an einigen Stellen auch Gras wächst; auch darf Schatten nicht fehlen.

Werden die Hennen nach Ablegen der 16—17 Eier brütig und will man dieselben nicht ansetzen, so ist es besser, sie auf kurze Zeit von den übrigen Hühnern abzusondern, bis sie ein besonderes Verlangen zeigen, wieder in größerer Gesellschaft zu leben. Kommen sie nun wieder zu den übrigen Hühnern und der Hahn tritt dieselben bei ihrem ersten Erscheinen, so ist dies das sicherste Zeichen, daß sie auch alsbald wieder zu legen anfangen werden.

Ein Beweis, daß Cochinchina-Hühner gegen rauheres Klima und kältere Witterung gar nicht empfindlich sind, ist dies, daß sie gerade oft bis spät am Abend im Hofe bleiben, während andere Hühnerracen schon längst die wärmeren Stallungen aufgesucht haben.

Cochinchina-Hühner fliegen weiters nicht über Zäune in Gärten oder andere mißliebige Plätze; kommen sie aber einmal dahin, so sind sie weit weniger schädlich als andere Hühner, da sie nicht scharren, sondern sich schlimmsten Falles nur in der Erde baden.

Die Jungen müssen möglichst, wenn auch nur auf kurze Zeit, täglich ins Freie gebracht werden; sie gedeihen dann viel besser.

Fragliche Hühner erreichen bei guter Fütterung fünf bis sechs Pfund Gewicht, Hähne dagegen werden öfter um zwei Pfund schwerer, sie müssen sich übrigens im freien Zustande und bei guter Fütterung besser und schneller als eingesperrt.

Nach genauer Beobachtung gehören Cochinchina-Hühner und Brama pourea-Hühner in die erste Reihe der Eierlegerinnen, dann Bastarde aus vorgenannten Racen (diese sind jedoch nicht wohl zu empfehlen), hernach aber unstreitig gleich das gewöhnliche Haushuhn, welches doch bei keinem Hühnerzüchter fehlen darf. Was die Größe der Eier betrifft, so werden wohl ächte Normänner- und Straßburger-Hühner von keiner Hühnerrace erreicht werden.

P. S.

Charade.

(Biersilbig.)

Wo die Ersten froh erschallen,

Wird es dir gar wohl gefallen.

Wo die Letzten sich entsalten,

Wirst du gerne Sitzung halten,

Und das Ganze weiß die Freuden

Zu vereinen von den Beiden.

V e r s c h i e d e n e s

Das anhaltende Steigen der Holzpreise, das schon Manchen in letzter Zeit mit Besorgniß erfüllte, hat bereits wieder nachgelassen und es ist am Rhein bereits wieder ein Rückgang von 10% erfolgt. Noch mehr wird dies voraussichtlich der Fall seyn, wenn wie beabsichtigt ist, die württembergische Staatseisenbahn zu ihrer Lokomotivenheizung durchaus nur Torf verwendet und wenn, was gleichfalls sehr wahrscheinlich ist, die Franzosen, Holländer und Engländer in Folge der Aufhebung des Sundzolls ihr Bauholz in Zukunft aus Schweden, Finnland u. s. w. beziehen und dadurch mehr vom württembergischen Markte sich entfernt halten. Es ist daher gewiß Jedermann zu empfehlen mit dem Holzkauf sich gar nicht zu übereilen, sondern vorerst nur das Nöthigste anzukaufen, die Preise werden sich alsdann sicherlich nicht auf der jetzigen Höhe halten. (N. Abb.)

Oberjelmingen, Amt Stuttgart.
Letzten Freitag den 15. Mai hat die Ehefrau des hiesigen Bürgers Georg Hertler drei gesunde Kinder, zwei Knaben und ein Mädchen geboren. Mutter und Kinder befinden sich im besten Wohlfeyn. [StAnz.]

— Erfurt, 10. Mai. Vorgestern trug sich hier ein merkwürdiger Vorfall zu. Die Vorbereitungen zur Hinrichtung des Schuhmachers H. und des Tagelöhners S., welche wegen der Ermordung der Wittwe K. zum Tode verurtheilt worden, waren getroffen und beiden wurde die königliche Cabinetsordre vorgelesen. Da erklärte H. reuevoll, daß er allein der Mörder sei und daß der Mitverurtheilte keine Schuld habe. Sofort erlangte dieser auch die Sprache wieder, nachdem er sich fast ein halbes Jahr taub und stumm gestellt hatte. Die Sache wurde nach Berlin telegraphirt, worauf der Befehl ankam, die Hinrichtung nicht zu vollziehen. Die Unschuld des S. wird nun näher untersucht werden, und wenn

sie sich bestätigt, wird H. allein den Tod erleiden. Welche Lehre sich daraus für alle Richter ergibt, bedarf keiner Erwähnung.

W i n n e n d e n

Naturalien-Preise den 20. Mai 1857.

Fruchtgattungen.	höchst.	mittl.	niedr.
Durchschnitts-Preis	fl. fr.	fl. fr.	— —
Dinkel, p. Schfl.	8 29	8 20	8 11
Haber,	9 18	8 30	8 —
Weizen p. Schfl.	— —	— —	— —
Kernen p. Schfl.	19 12	— —	— —
Gerste, p. Schfl.	13 52	13 20	12 48
Roggen,	14 56	14 24	— —
Mischling	1 54	1 52	— —
Einforn	— —	— —	— —
Weißforn	2 8	2 6	2 —
Ackerbohnen	1 56	1 52	1 48
Wicken	1 28	1 24	1 20

W i n n e n d e n. B r o d - T a r e.

8 Pfund gutes Keinenbrod . . . 32 fr.
8 " " schwarzes Brod . . . 30 fr.
Der Kreuzerwecken hat zu wiegen 5 1/2 Loth.

W a i b l i n g e n. B r o d - T a r e

8 Pfund gutes Keinenbrod . . . 32 fr.
8 " " schwarzes Brod . . . 30 fr.
Der Kreuzerwecken hat zu wiegen 5 1/2 Loth.

W a i b l i n g e n. F l e i s c h - T a r e.

1 Pfd. Rindfleisch . . . 10 fr.
" " Kalbfleisch . . . 10 fr.
" " Schweinefleisch . . . 12 fr.

W a i b l i n g e n.

Am Montag, Abend Bürger-Verein bei Stüber.

W a i b l i n g e n.

G ü t e r - V e r f ä u f e.

1857

Bei allen Verkäufen wo nichts anders bestimmt ist, gelten die Bedingungen, daß 1/3 baar und das Weitere in 2 verzinlichen Jahreszielen zu bezahlen ist, und bei jedem Aufstreich vom Käufer ein tüchtiger Bürge mitzubringen ist. Wo sonst keine Person genannt ist, kann mit dem Verkäufer selbst der Kauf abgeschlossen werden.

Verkäufer.	Beschreibung des Guts.	Preis.	Tag des Aufstreichs.
Johs. Uz. für ihn Gem. Hef.	1/2 Behausung mit Scheuer und Stallung im Behendhof.	350 fl.	25. Mai.